

Online-Supplement

Die Peer-to-Peer-Beratungsstelle „Inklusive Schule“ im Projekt ProfaLe (Universität Hamburg)

Einführung in die aktuelle Arbeitsweise
als Impuls für lehramtsausbildende Hochschulen

Online-Supplement: Vorgehensweise der Peer-to-Peer-Beratungsstelle

Marie-Luise Schütt^{1,*} & Gabi Ricken¹

¹ Universität Hamburg

* Kontakt: Universität Hamburg,
Fakultät für Erziehungswissenschaft,
Projekt der Qualitätsoffensive Lehrerbildung ProfaLe,
Bogenallee 11, 20144 Hamburg
marie-luise.schuett@uni-hamburg.de

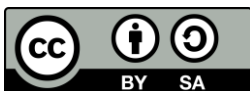
Dieses Online-Supplement ist im Rahmen des BMBF-Projektes „ProfaLe“ (FKZ: 01JA1811) entstanden. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen.

Zitationshinweis:

Schütt, M.-L. & Ricken, G. (2023). Die Peer-to-Peer-Beratungsstelle „Inklusive Schule“ im Projekt ProfaLe (Universität Hamburg). Einführung in die aktuelle Arbeitsweise als Impuls für lehramtsausbildende Hochschulen [Online-Supplement: Vorgehensweise der Peer-to-Peer-Beratungsstelle]. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (2), 5–15. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6207>

Online verfügbar: 28.02.2023

ISSN: 2629–5598



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

Vorgehensweise der Peer-to-Peer-Beratungsstelle „Inklusive Schule“ (Universität Hamburg)

Erläuterung: Neben dem Angebot der individuellen Beratung kooperiert die Peer-to-Peer-Beratungsstelle „Inklusive Schule“ mit praxisorientierten Seminaren. Diesbezüglich hat sich die folgende Vorgehensweise bewährt (vgl. hierzu Schritte 1–6).

Vor Beginn des Seminars		
Schritt 1: Kontaktaufnahme		
<p>Beratende Peers (geschulte studentische Hilfskräfte) nehmen Kontakt zu den Lehrenden der praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Universität Hamburg: Reflexionsseminare, Begleitseminare zum Kernpraktikum, Vorbereitungsseminar zum Integrierten Schulpraktikum, fachdidaktische Seminare mit Praxisbezug ...) auf.</p> <p><i>Anmerkungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme erfolgt per Mail (ggf. telefonische Beratung der Lehrenden). - Support durch Verantwortliche vom ZLH (Zentrum für Lehrerbildung, Hamburg), z.B. Weiterleitung der Mail an die Lehrenden der praxisorientierten Seminare. 		
Schritt 2: Individuelle Absprache		
<p>Beratende Peers stellen den Lehrenden die Optionen für eine Einbindung der Peer-to-Peer-Beratung in das praxisorientierte Seminar vor (Optionen 1, 2 & 3).</p>		
Schritt 3: Auswahl des geeigneten Formats		
<p>Option 1: ausschließlich Vorstellung der Peer-to-Peer-Beratungsstelle im praxisorientierten Seminar: Aufruf zur Nutzung der individuellen Beratung.</p>	<p>Option 2 (Erweiterung von Option 1): Mini-Input der Peer-to-Peer-Beratungsstelle sowie Vorstellung (inkl. Aufruf zur Nutzung der individuellen Beratung).</p> <p><i>Anmerkung: Mini-Input aus dem Themenbereich „Schulen als barrierefreie Lernorte“, z.B. Universal Design for Learning.</i></p>	<p>Option 3: Einbindung der individuellen Beratung in das praxisorientierte Seminar als verpflichtender und/oder optionaler Seminarbaustein.</p> <p><i>Anmerkung: Option 3 wird am häufigsten gewählt.</i></p>
Während des Seminars		
Schritt 4: Umsetzung des Beratungsangebots		
<p>Option 1: Vorstellung zu Seminarbeginn (1./2. Sitzung); Erinnerung an das Beratungsangebot in der 5./6. Sitzung.</p>	<p>Option 2: Mini-Input/ Vorstellung zu Seminarbeginn (1./2. Sitzung); Erinnerung an das Beratungsangebot in der 5./6. Sitzung</p>	<p>Option 3: Vorstellung der Einbindung der Peer-to-Peer-Beratung durch Lehrende; in praxisorientierten Seminaren erstellen die Studierenden Unterrichtsentwürfe. Unterrichtsentwürfe werden</p>

		<p>mit den beratenden Peers im Dialog besprochen (Leitfrage: Wie kann die Unterrichtsstunde für möglichst viele Schüler*innen zugänglich gestaltet werden?). In Einzelfällen werden spezifische Themen der barrierefreien Unterrichtsgestaltung behandelt, z.B. „Barrierefreie Arbeitsblätter – wie mache ich das eigentlich!?!“. Eingeführt in die Themen wird von den beratenden Peers.</p> <p><i>Anmerkung: Terminvereinbarung via Doodle; Studierende senden Peers (studentischen Hilfskräften) im Vorfeld den Unterrichtsentwurf zu; Beratungsgespräch via ZOOM; Protokoll zum Gesprächsverlauf.</i></p>
Nach Ende des Seminars		
Schritt 5: Evaluation		
Beratende Peers evaluieren das Angebot (z.B. Onlinebefragung in den praxisorientierten Seminaren, Feedbackgespräch mit den Lehrenden).		
Schritt 6: Blogbeitrag auswählen und umsetzen		
Beratende Peers reflektieren die Gespräche und prüfen, welche Inhalte als Blogbeitrag aufzubereiten sind. Anschließend wird der Blogbeitrag umgesetzt.		
<p><i>Anmerkung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Handreichung zur Gestaltung von barrierefreien Blogbeiträgen (Designvorlagen) steht den Peers zur Verfügung.</i> 		